

(01) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Steuerpflichtigen
In Deutschland

Betreff: Bierdeckelreform

Stolberg, den 11.11.2004

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe steuerpflichtige Mitbürger,
im Reformhaus Deutschland wird zurzeit reformiert was das Zeug hält. Aber
leider scheitern auch Reformen. Beispielsweise eine der innovativsten und
tiefgreifendsten Reformen in der Deutschen Geschichte überhaupt: Die
Bierdeckelreform

Herrn Merz, der auf dem Bierdeckel tanzt, hatte bekanntlich angekündigt, dass
jeder und jede in Zukunft seine Steuerschuld auf einem Bierdeckel ausrechnen
kann. Während Schweini und Poldi Sie auf einem Bierdeckel schwindelig
spielen können, kann Herr Merz Sie auf einem Bierdeckel schwindelig rechnen.
Leider wurde diese durchaus sinnvolle zusätzliche Verwendung eines
kartonierten deutschen Kulturgutes von Frau Merkel nicht akzeptiert, weil diese
Steuerreform dann doch zu proletarisch daherkam. Bisher wurden anhand der
Aufzeichnungen auf dem Bierdeckel ja lediglich die Schulden des Gastes
gegenüber dem Gastwirt dokumentiert.

Aber, wäre mit der Bierdeckelreform nicht der Bierdeckel als Hilfsmittel zur
Ermittlung der individuellen Steuerschuld für viele Zeitgenossen noch mehr als
bisher zu einem untrüglichen Dokument dafür geworden, dass sie über ihre
Verhältnisse gelebt und getrunken haben?

Wäre daraufhin nicht vielen das Bier im Halse stecken geblieben?

Und deshalb rufen wir dem großen Reformator zu: „Kopf hoch, lieber Herr
Merz, vielleicht versuchen Sie es beim nächsten epochalen Reformvorschlag
einmal mit einer größeren Vor- bzw. Unterlage.

Zum Beispiel mit einem Toilettendeckel!

Mit solidarischen Grüßen und tschö,wa
Euer Hein

(02) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Arbeitslosen
In Deutschland

Betreff: Reformflut

Stolberg, den 15.01.2005

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe untätige Mitbürger,

der neueste Vorschlag von FDP und CDU passt zur „Reformflut“, die sich unaufhaltsam über Deutschland ergießt: „Arbeitslose, auf nach Thailand, Indonesien, Indien! Macht Euch doch nützlich ihr Müßiggänger!“

Logisch und genial, dieser Vorschlag!

Werden hier doch die Opfer dieser einen Welt eindrucksvoll zusammengebracht, denn niemand wird bezweifeln, dass auch den Hartz IV – Opfern in Deutschland „das Wasser bis zum Hals steht“.

Den geistigen Müttern und Vätern dieses Vorschlages möchte man/frau einen Aufenthalt in kontemplativer und in jeder Hinsicht trockener Atmosphäre gönnen. Einen Aufenthalt jedenfalls dort, wo in aller Ruhe der Frage nachgegangen werden kann, ob die deutschen Politiker in Zukunft neben ihren Nebeneinkünften tatsächlich auch auf ihren Verstand verzichten können.

Bis zum nächsten epochalen Vorschlag verbleibe ich

mit solidarischen Grüßen

Euer Hein

(03) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Globalisierungsverlierer
In Deutschland

Stolberg, den 14.03.2005

Sehr geehrte
Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,

vor zwei Jahren, am 14. März des Jahres 2003, sollte von der Regierungserklärung unseres Kanzlers Schröder ein Ruck durch das ganze Land ausgehen. Diese **viel beachtete Ruckrede** war ein gelungener Aufruf zum Aufschwung. Ein Ruck ging durch ganz Deutschland. Unglaublich. Den haben Sie doch sicher auch gespürt. Das hat vielleicht geruckt! Sensationell!

Auch wir auf unserem Hammerberg haben diesen Ruck deutlich gespürt!!!

Noch während der Rede ist bei uns ein **Sack holländisches Hühner-Körner-Mischfutter** umgefallen.

Und wie wir immerhin heute ganz sicher wissen, hatte und hat dieses Ereignis die **exakt gleichen Auswirkungen auf den Abbau von Arbeitslosigkeit, wie die gesamten Hartz-Reformen.**

Bis zur nächsten epochalen Regierungserklärung verbleibe ich mit herzlichen und solidarischen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

(04) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Wählerinnen und Wähler
In Deutschland

Betreff: Bewegung im Wahlkampf

Stolberg, im August 2005

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Wählerinnen und Wähler,

wer sagt denn, dass es in Deutschland keine Bewegung mehr gäbe. Prominentestes Beispiel im Bundestagswahlkampf ist doch „unsere“ Ulla Schmidt, die kompetente und ultimative Aachener Antwort auf die Leiden der Menschheit. Im Wahlkampf 2002 strahlte sie von den Wahlplakaten mit dem Slogan: „Damit das Soziale ein Gesicht hat!“ In diesem Wahlkampf strahlt sie wieder, aber der Slogan ist weg. Neben dem Sozialen sind übrigens auch die Falten weg! Ein untrügliches Zeichen für Bewegung. Da ist in der Zwischenzeit richtig gearbeitet worden. Aber auch Os Ulla insgesamt ist ganz schön in Bewegung geraten, beispielsweise bei der Vorstellung und Eröffnung der Kampagne „Deutschland bewegt sich!“ Als Hüpfen auf einem Beine angesagt war, hat sie sich wohl nicht so recht für ein Bein entscheiden können, wollte aber andererseits nicht auf das Hüpfen verzichten. Dazu habe ich ein kleines Gedicht verfasst:

Os Ulla bewegt wat!

Bewegung macht ihr Freude, Bewegung braucht das Land!

Os Ulla macht uns Beine, sie zeigt uns allerhand.

Hüpfen auf einem Beine, dat kann os Ulla jot;

Doch sie benutzte keine.....! Schwupp, saß et op sing Fott!

Mit einigem Stolz auf unsere berühmte Aachenerin verbleibe ich
mit herzlichen Grüßen vom Hammerberg und tschö, wa

Euer Hein

(05) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Wählerinnen und Wähler
In Deutschland

Betreff: Bundestagswahl am 18.09.2005

Stolberg, den 15.09.2005

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Wählerinnen und Wähler,

wieder einmal haben wir die Wahl. Nicht irgendeine, sondern eine Richtung weisende Wahl. So wird es jedenfalls von denen, die wir wählen sollen, überliefert. Tatsächlich haben wir die Wahl zwischen Schwarz-Gelb und Rot-Grün, zwischen Jammer und Elend, zwischen Pickeln und Pusteln, zwischen sehr schlimm und noch schlimmer, zwischen Wahnsinn und Irrsinn, zwischen männlich und weiblich, zwischen Majonäse und Ketchup, zwischen auf und davon, zwischen drunter und drüber, zwischen hin und zurück, zwischen Sachzwängen und allen Stühlen, zwischen Rinde und Borke, zwischen Mumps und Murks, zwischen.....ist auch ganz egal.

Liebe mündige Staatsverdrossene,
schade eigentlich, dass das Ergebnis dieser Wahl schon im Vorhinein feststeht. Ob nun „Habemus Angelam!“ oder „Habemus Gerhardum!“ oder sogar „Habemus Angelam et Gerhardum!“, auf den Punkt bringen lässt sich das Ergebnis mit den Worten eines durch das ‚Große Latinum‘ gestraften Zeitgenossen: „Habemus acetariam!“ = „Da ha'm wir den Salat!“

Da hilft Deutschland dann nur noch beten. Und.....welch ein Glück:
„Habemus Papam!“

Mit solidarischen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

(06) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Mitbürgerinnen u. Mitbürger
In Deutschland

Betreff: nach der Bundestagswahl vom 18.09.2005

Stolberg, den 19.09.2005

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,

wieder einmal hatte unser Volk die Wahl. Doch ausschließlich Sieger nach der Wahl, das hatten wir noch nie. Aus dem ‚entweder oder‘ hat der unberechenbare Souverän ein ‚weder noch‘ und unsere Politiker trotzig ein ‚sowohl als auch‘ gemacht. Und flugs haben wir eine Kanzlerin in spe, die ein Gesicht machte, als wäre ihr Wahlsieg die politische Höchststrafe schlechthin und einen Ex-Kanzler, der nicht nur Kanzler bleiben will, sondern sich mit seiner ihm eigenen Arroganz öffentlich-rechtlich als Oberflegel darstellte. Und auch die ‚Kleinen‘ feierten sich und ihre Ergebnisse.

Liebe deutsche Wahloffer,
in Abwandlung eines großen deutschen Skeptikers möchte ich an dieser Stelle aktualisieren: „Denk ich an Deutschland nach der Wahl, fehlt mir der Nachtschlaf, welche Qual!“
Neque (weder) habemus Angelam, neque (noch) habemus Gerhardum.
Da hilft Deutschland wirklich dann nur noch beten. Doch erinnern wir uns:
„Habemus Papam!“

Mit solidarischen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

P.S.

Liebe Freunde, und bei der nächsten Wahl werde ich ganz bestimmt die bibeltreuen anonymen Vegetarier wählen!

(07) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
souveränen Staatsbürger
in Deutschland

Betreff: Zwei Tage nach der Bundestagswahl

Stolberg, den 20.09.2005

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe souveräne Staatsbürger,
wieder einmal hatte der Souverän das Wort. Aber souverän war das nicht, was er da gesprochen hat und verstanden hat es offensichtlich bisher niemand. Unmittelbar nach der Wahl standen sich die politischen Lager noch unversöhnlich gegenüber. Einen Tag später wird unser aller Wählerwille so interpretiert, dass sich die Politiker zusammenraufen müssen. Selbstverständlich, Deutschland darf nicht unregierbar werden. Die große Koalition scheitert daran, dass zwei Bundeskanzler, oder besser eine Kanzlerin und ein Kanzler, nicht vorgesehen sind. Bleiben die Ampel oder die Schwampel, die flugs zur Jamaika-Koalition mutiert ist. Damit wären wir dann endgültig auf neuen Wegen: „Steuern runter - Reggae rauf!“

Liebe deutsche Wahlopfer,
doch ganz gleich, wie nun unser Wille interpretiert und zur Grundlage von lukrativen Positionen und Pöstchen gemacht wird, eins ist jedenfalls hundertprozentig sicher: Die Parteien müssen Kompromisse eingehen und können selbstverständlich nicht das tun, was sie verkündet haben. Sie meinen, dass dies schon immer so war? Richtig!
Aber dieses Mal steht der Schuldige bereits vorher fest: der deutsche Souverän!
Bis zur nächsten Wahl verbleibe ich
mit solidarischen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

(08) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
gläubigen Staatsbürger
in Deutschland

Betreff: Glaubensbekenntnis der SPD

Stolberg, den 21.09.2005

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe gläubige Staatsbürger,

haben auch Sie schon von dem Glaubensbekenntnis der SPD gehört, das heute bundesweit für Furore sorgt:

„ Es gibt in der SPD ganz viele, die nun sicher sind, dass er auch über Wasser laufen kann. Ich bekenne freimütig: Ich gehöre dazu.“(Zitat von Sigmar Gabriel, Mitglied des Bundesvorstandes der SPD)

Auch wenn dieses Zitat die innere Verfassung der SPD-Akteure richtig wiedergeben mag, so möchte ich drei kleine Einschränkungen machen: Erstens hat der Nazarener die Wasserüberquerung nicht Wochen vorher angekündigt; die biblisch überlieferte Wassertiefe war zweitens so beträchtlich, dass er ansonsten hätte schwimmen müssen; und drittens trug er keinerlei Schuhwerk.

Die dem Herrn Schröder unterstellten vergleichbaren Fähigkeiten relativieren sich, wenn man die nach der Ankündigung der Sensation durch das ständige Schöpfen der Herren Stoiber und Kirchhof reduzierte Wassertiefe berücksichtigt. Am Tag seiner Wasserüberquerung reichten Gummistiefel.

Bis zur nächsten politischen Sensation verbleibe ich ungläubig,
aber mit solidarischen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

(09) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Wählerinnen und Wähler
In Deutschland

Betreff: Rücktritte

Stolberg, den 01.11.2005

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Wählerinnen und Wähler,

während Stolberg noch kurz vor ultimo einen Karnevalsprinzen für die neue Session sucht, werden in Berlin händeringend Minister und Vorsitzende gesucht. Der eine ist aufgrund einer Abstimmungsniederlage beleidigt und will nicht mehr seiner Partei als Vorsitzender dienen. Der andere tritt kurzer Hand von einem Ministerposten zurück, den er noch gar nicht angetreten hatte, weil er glaubt, seiner Partei besser als Ministerpräsident von Bayern dienen zu können. Auch andere spielen mit bei dieser „Reise nach Jerusalem bzw. Berlin“, bei diesem politischen Pöstchen-Roulette. Die deutsche Demokratie wird von unseren vorzüglich und steuerfinanzierten „Volksvertretern“ endgültig zur Lachnummer degradiert!

Und wir, die verwirrten Wählerinnen und Wähler in Deutschland stellen erschreckt fest, dass die Interessen der Parteien immer weniger mit den Interessen des deutschen Volkes zu tun haben. Und manch eine(r) wird sich an das Schicksal dieses anderen deutschen Staatsgebildes erinnern, bei dem zuletzt ausschließlich die Interessen der Partei zählten.

Die Frage ist aber doch:

Wer vertritt denn noch unsere Interessen, die Interessen des deutschen Volkes?
Vielleicht Jürgen Klinsmann und seine „wilden Kerle“?

Nächstes Jahr? Hoffentlich!

Mit solidarischen und nachdenklichen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

(10) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Stolbergerinnen und Stolberger
in Deutschland

Betreff: „Viel los in Stolbergs Betten“

Stolberg, den 05.11.2005

Liebe Stolbergerinnen und Stolberger,

Die o.g.Überschrift eines Artikels in den Stolberger Nachrichten vom 04.11.05 im Zusammenhang mit dem diesjährigen Weltjugendtag ist zumindest für ältere, auf selbigem nicht zugelassene Katholiken doch einigermaßen verwirrend. Könnte man/frau doch annehmen, dass die Jugend der Welt die von Rom vorgegebenen Pfade der Tugend und Keuschheit verlassen hat. Und das ausgerechnet in Stolberg! Unsere Stadt würde der Bann treffen und Ferdi Gatzweiler müsste (pars pro toto) exkommuniziert werden.

Aber klar, in Wirklichkeit geht es selbstverständlich in dem Artikel lediglich um die durch das „kölsch-klerikale Woodstock“ bedingte bessere Auslastung der Kupferstädter Beherbergungsbetriebe. Und selbstverständlich ging es auch in Stolbergs Betten päpstlich zu:

Singen, beten und anschließend schlafen!

Mit solidarischen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

(11) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Second-Hand-Konsumenten
In Deutschland

Betreff: Zeigt her, was euch gegeben!

Stolberg, den 14.12.2005

Liebe Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,

während sich Ex-Bundeskanzler Schröder mittels Aufsichtsratposten bezüglich Gaspipeline aktuell ein wenig ‚Kohle‘ zu seinen kargen Altersbezügen dazu verdienen kann, was übrigens für ehemalige Mandatsträger in diesem Lande durchaus üblich ist, wird seine Politik von der ersten deutschen Kanzlerin unter dem Motto ‚Mehr Freiheit wagen‘ konsequent fortgeführt. Und so erleben wir beschleunigt die Befreiung immer größerer Bevölkerungsgruppen in Deutschland von erdrückender gesellschaftlicher Solidarität und von der Last des Kapitals. Wir erleben die Befreiung aller zuvor bereits von Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Teilhabe befreiten kleinen Leute vom schnöden Mammon.

Da kommt doch vorweihnachtliche Freude auf. Übrigens natürlich auch bei den Verantwortlichen der Wohlfahrtsverbände, weil beispielsweise die Kleiderkammern wiederum erfolgreich und pressewirksam Modenschauen zelebrieren können. Und eingedenk der christlichen Maxime ‚vor Gott (Ulla Schmidt und natürlich dem Zahnarzt) sind alle gleich‘ werden beim nächsten Mal alle von unnötigem Luxus Befreiten begeistert mitsingen:

„Zeigt her eure Zähne, zeigt her eure Schuh!“

Mit vorweihnachtlichen und besinnlichen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

(12) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Bürger der EU

Betreff: Finanzgipfel der EU

Stolberg, den 20.12.2005

Liebe Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Bürger der EU,

da hat sich doch auf eindrucksvolle Weise herausgestellt, was so eine Bundeskanzlerin aus Deutschland bewirken kann. Unermüdlich hat diese in so genannten Vier-Augen-Gesprächen abwechselnd mit dem französischen und dem englischen Staatschef eine ganze Nacht lang verbracht, bis eine Einigung erzielt werden konnte.

Dies verursachte bei ihrem ersten europäischen Gipfeltreffen allgemein Respekt für unsere Bundeskanzlerin Merkel. Und das lässt auch für die Zukunft in Bezug auf europäische Kompromisse hoffen. Und zwar selbst dann, wenn es tatsächlich stimmen sollte, dass die Einigung der Kombattanten vor allem wegen der ansonsten realistischen Aussicht auf eine weitere Nacht mit Frau Merkel zu Stande gekommen ist.

Mit europaweiten vorweihnachtlichen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

(13) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Hartz I bis IV - Opfer
in Deutschland

Stolberg, den 31.12.2005

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,

welch ein Fazit zum Ende dieses Jahres. Eine Studie kommt zu dem ernüchternden Ergebnis, dass die Hartz-Reformen als arbeitsmarktpolitischer Scherbenhaufen in die Analen eingehen werden.

Und die Verantwortlichen der Parteien in Deutschland kommentieren dieses Armutszeugnis ihrer eigenen Politik mit einer epochalen Erkenntnis. Der Erkenntnis nämlich, dass man mittels besagter Hartz-Maßnahmen durchaus mehr Arbeitslose hätte vermitteln können, wenn denn jemand - wer auch immer - Arbeitsstellen geschaffen hätte. Na wunderbar!

Das liegt erkenntnistheoretisch auf der gleichen Ebene wie beispielsweise die Erfahrung,

dass die besten Kochrezepte nicht weiterhelfen, wenn nichts im Kessel ist;

dass man im Regen nicht nass geworden wäre, wenn man einen Schirm gehabt hätte;

dass man in der Nacht besser hätte sehen können, wenn es nicht dunkel geworden wäre;

oder,

dass man viel früher die angeblich größte Arbeitsmarktreform in Deutschland als absolute Farce hätte erkennen können, wenn man denn ein Minimum an Verstand eingesetzt hätte.

Bis zur nächsten epochalen Erkenntnis unserer politischen Elite verbleibe ich mit herzlichen und solidarischen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

(14) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Arbeitslosen
In Deutschland

Betreff: Gefrorener Reis

Stolberg, den 01.02.2006

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,

da wird von der Regierung trotz über 5 Millionen registrierten Arbeitslosen und einem dramatischen Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit im Januar 2006 in Deutschland die Trendwende am Arbeitsmarkt beschworen und gleichzeitig erfahren wir von „kompetenter Seite“, dass dies - wie üblich - durchaus jahreszeitlich bedingt ist.

Ja es stimmt tatsächlich, wir haben zurzeit nicht nur Winter in Deutschland, sondern sogar einen richtig strengen Winter. Einen Winter mit starkem und anhaltendem Frost, mit klirrendem Frost. Selbst die Zeitgenossen, die nach wie vor eher der Meinung sind, dass doch der sprichwörtliche und umgefallene Sack Reis in China, möglicherweise gar gefrorener Reis, der Übeltäter ist, realisieren zur gleichen Zeit den Durchbruch der deutschen Familienpolitik mit arbeitsmarktrelevanten Nebeneffekten.

So wird demnächst die Schaffung von Arbeitsstellen im Rahmen nachbarschaftlicher Kooperation steuerlich gefördert nach dem Motto „Du betreust meine Kinder, ich betreue deine Kinder!“.

Da kommt doch Freude auf; außer bei den Familien natürlich, die ihre Kinder merkwürdigerweise selber betreuen wollen.

Aber die können sich ja zum Trost von ihrem üppigen Arbeitslosengeld II einen großen Sack Reis aus China kaufen und möglicherweise einfrieren für bessere und vielleicht kinderreichere Tage.

Mit solidarischen Grüßen und tschö, wa

Euer Hein

(15) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Eltern in Deutschland

Betreff: Familienförderung

Stolberg, den 30.03.2006

Liebe Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Eltern in Deutschland,
glücklicherweise haben wir angesichts des allseits beklagten Nachwuchsmangels in unserem Land eine Frau als Familienministerin, die weiß, wovon sie redet. Immerhin ist sie vielfache Mutter und hat trotzdem Karriere gemacht. Also geht es nun aufwärts mit der Familienpolitik in Deutschland. Und so soll in Zukunft die Fremdbetreuung der Kinder (möglichst ganztags) gefördert und sichergestellt werden, damit die Eltern parallel die Kosten für die Betreuung ihrer Kinder erwirtschaften und gleichzeitig Karriere machen können.

Wegen des immensen Mangels an Arbeitsstellen und Dank der neuen Familienpolitik in unserem Land werde ich versuchen, als Kinderbetreuer Karriere zu machen. Mein Nachbar als ehemaliger Langzeitarbeitsloser übrigens auch. Und so werden wir uns in Zukunft staatlich gefördert selbstständig und gesellschaftlich in einer Wachstumsbranche nützlich machen nach dem familienfreundlichen Motto:

Ich betreue deine Kinder und du betreust meine Kinder!

Da macht Familienpolitik doch erst richtig Spaß. Das schafft Arbeit und eine maximale Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das ist die Symbiose von Familien- und Erwerbsarbeit sozusagen.

Ich jedenfalls freue mich schon wie viele andere auf meinen neuen Job sowie die damit verbundenen positiven bevölkerungspolitischen Auswirkungen in unserem Land und verbleibe bis dahin

mit freundlichen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

P.S.

Als vielfacher Familienvater gebe ich allerdings relativierend zu, dass ich nach wie vor die Suche nach einer Möglichkeit noch nicht ganz aufgegeben habe, meine Kinder selber betreuen zu können, ohne dabei zu verarmen.

(16) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Rüstigen Mittsechziger
In Deutschland

Betreff: Wer hat die (deutsche) Kokosnuss?

Stolberg, den 05.05.2006

Liebe Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Frührentnerinnen und Frührentner in Deutschland,

in einer Pressemeldung vom 04.Mai 2006 wird uns mitgeteilt, dass Rolling-Stones-Altrocker Keith Richards, mittlerweile stolze 62 Jahre alt, in seinem jugendlichen Leichtsinn beim Kokosnuss-Pflücken auf den Fidschi-Inseln 5 Meter in die Tiefe gestürzt ist. Wir hoffen alle sehr, dass sich der entstandene körperliche Schaden in Grenzen hält.

Für uns ist aber in diesem Zusammenhang angesichts der weiteren, unaufhaltsamen Rentnerschwemme und Überalterung in Deutschland die zukunftsweisende und entscheidende Frage:

„Was macht ein zweiundsechzigjähriger Mensch fünf Meter hoch auf einer Palme?“

Und nach reiflicher Überlegung kommen wir zu dem Ergebnis, dass für diese durchaus noch rüstige Altersgruppe möglicherweise das Pflücken von Erdnüssen tauglicher ist. In Ermangelung von Erdnüssen kann es für unsere Breiten natürlich auch Spargel sein, obwohl der nicht gepflückt, sondern (sicher auch nicht ganz ungefährlich) gestochen werden muss.

Zurzeit werden für einen sensationellen Spitzenlohn von 5 € Brutto pro Stunde noch händeringend rüstige Zeitgenossen gesucht. Alter und Vergangenheit spielen keine Rolle. Hauptsache deutsch!

Mit solidarischen Grüßen bis zur nächsten Spargelernte
und tschö, wa

Euer Hein

(17) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
fortpflanzungswilligen Mitmenschen
In Deutschland

Betreff: Spermatologische Arbeitsverweigerung

Stolberg, im Mai 2006

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe fortpflanzungswillige Mitmenschen in Deutschland,

Da wird doch tatsächlich unter der Überschrift „Spermien immer träger“ in der Aachener Presse Anfang Mai der drohende Exodus des gesamten zivilisierten Abendlandes mit Hinweis auf eine Greenpeace-Studie angedroht, aber die politisch Verantwortlichen im immer kinderloseren Deutschland verabschieden statt eines bevölkerungspolitisch notwendigen und unverzichtbaren Spermienaktivierungs- oder Spermienbeschleunigungsgesetzes ein so genanntes Hartz-Optimierungs- und Hartz-Fortentwicklungsgesetz, das unter anderem die Bespitzelung der Lebensweise sowie der Vermögen und Finanzen von Langzeitarbeitslosen vorsieht. Man hätte es in alter und „guter“ deutscher Tradition auch „Arbeitslosen-Ermächtigungsgesetz“ nennen können.

Eigentlich gilt in Deutschland die Erkenntnis als sicher, dass Spermien nicht über ein eigenes Bewusstsein und somit natürlich auch nicht über eine eigene Intelligenz verfügen. Schade, denn sonst könnte man ja angesichts der aktuellen Entwicklungen in unserem Land deren zunehmende Trägheit als bewusste und begrüßenswerte Leistungsverweigerung interpretieren.

In diesem Sinne verbleibe ich als nachdenklicher und fortpflanzungserprobter Spermienträger

mit solidarischen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein

(18) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Kostenverursacher
in Deutschland

Betreff: Kreative Kostendämpfung

Stolberg, den 08.06.2006

Liebe Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,

Der Kampf gegen die durch die hohe Arbeitslosigkeit bedingte Kostenexplosion treibt äußerst seltsame Blüten. Da soll doch die Arbeitswilligkeit von Langzeitarbeitslosen in Zukunft durch "Sofortangebote" überprüft werden und selbstverständlich wird bei dreimaliger Ablehnung zumutbarer Jobangebote anschließend die Arbeitslosengeld II - Zahlung eingestellt.

Unsere Sozialgerichte wird also höchstwahrscheinlich schon bald die Frage beschäftigen, ob jemand etwas ablehnen kann, was es nachweislich überhaupt nicht gibt: Zumutbare Arbeitsperspektiven für Langzeitarbeitslose.

Bezogen auf eine unzweifelhaft sinnvolle und nachhaltige Kostendämpfung sollte statt der Bestrafung der Betroffenen ernsthaft geprüft werden, ob die Entlohnung der „staatstragenden Menschen“ aus öffentlichen Kassen eingestellt werden kann (muss), die unermüdlich einen derartigen Schwachsinn verbreiten und gesetzlich verankern.

Mit solidarischen Grüßen bis zum nächsten Kostendämpfungsvorschlag
Tschö, wa

Euer Hein

(19) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Wirtschaftswachstumsgläubigen
in Deutschland

Betreff: Wir sind gerettet!!!

Stolberg, den 10.06.2006

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,

da weist eine aktuelle Studie des Instituts für Arbeitswissenschaft der RWTH neben Aachen, Nörvenich und Nideggen auch Waldfeucht im Heinsberger Land als stärkste wirtschaftliche Wachstumszone der nahen Zukunft in der Region Aachen aus. Dieses Ergebnis macht Mut und verwundert zugleich. Doch stellt es sich lediglich für den Ortsunkundigen als eine Überraschung dar.

Wem beispielsweise die Gnade gegeben, Waldfeucht zu Lebzeiten kennen zu lernen, der weiß ganz genau, dass dieses regionale Kleinod eigentlich schon immer bis zum Horizont sichtbar von ungebremstem und beispielhaftem Wachstum umgeben war und ist. Und zwar sowohl von überirdischem Wachstum als auch von unterirdischem Wachstum:

Umgeben von Mais, Kartoffeln, Erdbeeren, Spargel und Runkelrüben nämlich.

Bis zum nächsten regionalen Wachstumsschub verbleibe ich

mit überirdischen Grüßen
und tschö, wa

Euer Hein

(20) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Wohl- und Gutgläubigen
In Deutschland

Wir werden Weltmeister!!!

26.06.2006

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Nationalfahnschwenker,

Es kann 2006 tatsächlich nur eine Mannschaft Fußballweltmeister werden.

Und das sind wir! Und wer oder was sind wir?

Wir sind Papst! Wir sind Deutschland!

Wir haben immerhin im letzten Jahr den Polenjob in Rom übernommen.

Als Gegenleistung dafür schießen uns unsere Polen mit Hilfe von ganz oben ins Endspiel!

Wir sind Weltmeister, schon sehr bald!

Wir sind Aachener! Und wir Aachener haben den Weg für diesen Erfolg freigemacht, weil nämlich die Überreichung des außerordentlichen Karlspreises an den verstorbenen polnischen Papst im Jahr 2005 durch eine Delegation besonders wichtiger Aachener Menschen durchaus als aktive Sterbehilfe betrachtet werden kann.

Wir sind Papst! Wir sind Verwandte von Paul Breitner! Wir sind Deutschland!

Wir sind Schwarz-Rot-Gold! Wir sind Aachen! Wir sind Weltmeister!

Mit weltmeisterlichen Grüßen vom Hammerberg

Euer Hein und tschö, wa

P.S.

Steht auf, wenn Ihr Öcher seid!!!!

(21) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Fahnen schwenkenden Mitmenschen
in Deutschland

Wir sind wieder wer!

Stolberg, den 15.07.2006

Liebe Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Schwarz-Rot-Gold-schwenkenden Mitmenschen!

Wir sind wieder wer! Wer sind wir denn?

Wir sind Papst. Wir sind Deutschland. Wir sind Weltmeister.
Wir sind Weltmeister in Gastfreundschaft.
Wir sind Weltmeister im Party machen.
Wir sind Weltmeister im Fahnenschwenken.
Wir sind Weltmeister in Integration
(wie sonst hätten uns als Gegenleistung und aus Dankbarkeit für die deutsche Übernahme des
Polenjobs in Rom unsere Polen ins Halbfinale schießen können)
Wir sind Fußballweltmeister der Herzen.

Wir sind Papst. Wir sind Deutschland. Wir sind schon lange ein Sanierungsfall.
Wir sind arbeitslos. Wir sind insolvent. Wir sind selber Schuld.

Wir sind brave Wähler, Steuer- und Abgabenzahler.
Wir sind Idioten.

Steht auf, wenn ihr Deutsche seid!

Und tschö,wa
Euer Hein

(22) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Hinterbliebene
in Deutschland

Ein Hauch von Unsterblichkeit

31.07.2006

Liebe Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,

dem ehemaliger BDI - Chef Hans-Olaf Henkel wurde nach heutigen Presseberichten nun zu seinem Abschied als Präsident der Leibniz-Gemeinschaft ein besonderes Geschenk gemacht. Von der Wissenschaftsorganisation wurde ein neu entdeckter Schmetterling nach ihm benannt. Henkel gab zu Protokoll, das sei sein schönstes Geschenk, weil es eine ganz besondere Bedeutung habe: "Ein Hauch von Unsterblichkeit. Wenn man mich längst vergessen hat, wird es den 'Bracca olafhenkeli' immer noch geben."

Bezogen auf Zielsetzung und Maxime des BDI und der von Herrn Henkel vertretenen Unternehmer in Deutschland hätte man allerdings besser und glaubwürdiger einen neuerdings vermehrt an deutschen Teichen auftretenden und an Hunger und Nahrungsmittelmaximierung nicht zu überbietenden vierbeinigen Zeitgenossen nach ihm benennen sollen.

Ein Hauch von Unsterblichkeit wäre geblieben, denn wenn man Hans-Olaf Henkel und das ausgewogene und pulsierende Leben im Feuchtbiotop längst verabschiedet und vergessen hat, wird es den ‚rana catesbeiana olafhenkeli‘ (Ochsenfrosch) immer noch geben.

Seltsam berührt und umhüllt von einem Hauch Unsterblichkeit auf dem Hammerberg verbleibe ich mit lebhaften Grüßen

Euer Hein

(23) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Arbeitssuchenden
in Deutschland

Unsittliche Direktangebote

02.08.2006

Sehr geehrte Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Arbeitssuchende,

nach dem Hartz Optimierungs- bzw. Fortentwicklungsgesetz wurde als Direktangebot einer zweifachen Mutter in Aachen nun ein Minijob als "Außendienstmitarbeiterin im erotischen Bereich" angeboten. Die Frau hat das Angebot allerdings insbesondere deshalb abgelehnt, weil nach telefonischer Rückfrage beim "Arbeitgeber" auch ein körperlicher Einsatz zur Kundenakquise (Hausbesuche!) verlangt wurde.

Von einem durchaus üblichen Arbeitsangebot eines boomenden Wirtschaftsbereiches spricht der Leiter der Arbeitsgemeinschaft für die Grundsicherung (Arge) in Aachen, das die betreffende arbeitslose Frau jedoch in diesem Fall wegen des geforderten körperlichen Einsatzes ohne persönliche Konsequenzen (!) habe ablehnen können.

(siehe AN vom 02.08.2006)

Von großem Interesse scheint mir in diesem Zusammenhang die Beantwortung der Frage, ob viele derartige "Stellen" und "Anstellungen" in Ermangelung alternativer und möglicherweise seriöser Angebote offeriert werden. Sollten Sie nun ein derartiges unsittliches Direktangebot bekommen, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie sich als potentielle "Stellungsinhaberin" und "Stellungsinhaber" wegen einer Überprüfung ihrer Arbeitsbereitschaft und Leistungsfähigkeit durch das Casemanagement nicht in einem der neu geschaffenen Assessment-Erotik-Center wiederfinden.

Mit hoffnungsvollen Grüßen vom Hammerberg
und tschö,wa

Euer Hein

P.S.

Vielleicht haben Sie aber auch Interesse an einem derartigen Job? Dann versuchen Sie es, um Ihrer Arbeitsbereitschaft und -befähigung Nachdruck zu verleihen, doch einmal mit einem spontanen Striptease auf dem Schreibtisch Ihres Casemanagers.

(24) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Musikfans
In Deutschland

Ein gerontologischer Zwischenruf vom Hammerberg

Stolberg, den 31.08.2006

Liebe Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
Liebe Musikfans und Altrocker,

Relativ gelassen konnten wir noch mit der Tatsache umgehen, dass Heino bereits im letzten Jahr musikalisch "den Löffel" abgegeben hat, bzw. seine sechssaitige Holzgitarre mittels Pferdehalfter an die schwarz-braune (oder war es doch eine schwarz-rot-güldene?) Riesenhaselnuss geheftet hat.

Schmerzhaft wird es aber, wenn realisiert werden muss, dass die Beatles vor 40 Jahren ihre letzten konzertanten Töne von sich und ihrer Klientel zum Besten gegeben haben. Und nun wird die grausame Realität noch getoppt.

Die fidelsten und bisher gerontologisch bedeutendsten Altrocker, die Rolling Stones, haben für ihre Konzerte einen Altersmediziner engagiert. Da kommt zunächst Verzweiflung auf. Aber Kopf hoch, liebe in die Jahre Gekommene!

Die kostbare aber endliche Ressource Zukunft fest im Blick, sehen wir uns schon kaffekränzelnd in der Altestube bei Schwarzwälder Kirsch und fair entkoffeiniertem Schonkaffee. Umhüllt vom Geist Alzheimers, eingekuschelt in eine wollene Sonderangebots-Wärmedecke, gepowert durch die neuesten pharmazeutischen Produkte der Wiederbelebungsmedizin und modernste Entwicklungen der Hörgerätetechnik genießen wir in unvollkommener Erinnerung schwelgend die Musik von Jagger und Clapton:

"I can get no.....? Wie war das noch? Ach ja: "...Cocaine!"

Mit erhobenem Haupt und ebensolcher Nase verbleibe ich
mit rockigen Grüßen vom Hammerberg und tschö, wa

Euer Hein

(25) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Freunde des guten Geschmacks
in Deutschland

Wenn in Deutschland Korken knallen.....

Stolberg, den 06.09.2006

Liebe Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Sektflaschenentkorkungsfreunde,

"Bevor wir die Sektkorken alle knallen lassen, sollten wir schauen, ob was in der Flasche drin ist." Dieses am gestrigen Tage geäußerte, bemerkenswerte Zitat unseres Bundesfinanzministers Steinbrück anlässlich des sich abzeichnenden Erreichens des EU-Stabilitätspaktes markiert immerhin, von der Öffentlichkeit nahezu unbemerkt, einen Quantensprung bezüglich der neueren deutschen Politik.

Denn während man in der Vergangenheit ganz offensichtlich die Korken leerer Flaschen knallen ließ, wahrscheinlich mittels verdichteter und heißer Luft, fordert nunmehr ein deutscher Spitzenpolitiker tatsächlich Flascheninhalt als Voraussetzung für die Entkorkung derselben. Damit aber verlassen wir die gewohnten Pfade deutscher Politik und betreten absolutes Neuland!

Darauf, liebe Korkenknaller, bis zur Entkorkung der nächsten Flasche
ein kräftiges Prosit vom Hammerberg
und tschö, wa

Euer Hein

(26) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Restfamilien
in Deutschland

Armes Deutschland!!!

21.09.2006

Liebe Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Restfamilien in Deutschland,

Die Kinderarmut unserer Gesellschaft nimmt groteske Formen an. Nach der Existenz bedrohenden und katastrophalen Armut an Kindern in unserer Gesellschaft stellen wir ungläubig und entsetzt fest, dass immer mehr der ohnehin psychisch und physisch verkümmerten Reste unserer Zukunft nicht nur die Armut repräsentieren, sondern auch in besonderer Weise von Verarmung selbst betroffen sind. Mittlerweile leben 2.5 Millionen Minderjährige in Deutschland auf Sozialhilfeniveau.

Angesichts dieser Katastrophe werden wie üblich von unseren politischen Spitzenkräften umgehend verbale, energische und konsequente Therapievorschläge und Gegenmaßnahmen eingefordert und vollmundig verkundet. Die Kanzlerin will gar die Rechte der Kinder in die Verfassung geschrieben wissen. In Aachen werden mittlerweile sehr beispielhaft und unverzichtbar kleine, hungrige cher mit regelmäßigen Mahlzeiten versorgt.

Mit dem in dieser Sache offensichtlich notwendigen Hinweis auf den parallel stattfindenden Welt-Alzheimerstag möchte ich den politisch Verantwortlichen in Erinnerung rufen, dass die von ihnen eingefuhrte "größte Arbeitsmarktreform" (sog. Hartz-Reformen) zu dieser Katastrophe ganz erheblich beigetragen hat. Und die Hinweise auf die privaten Unterstutzungsmoglichkeiten von mittlerweile unentbehrlichen Suppenkuchen und organisierten „Armenfuttungen“ ist zwar richtig und wichtig, greift allerdings viel zu kurz, weil der Bedurftge, der auf die Gnade der Gebenden reduziert und angewiesen ist, immer auch in seiner Würde verletzt wird. Deshalb ist und bleibt der politische Einsatz für eine sozial gerechte Gesellschaft erstaunlicherweise unersetzlich, für eine Gesellschaft, die Projekte gegen die Armut überflüssig macht.

Wir ocher könnten konkret damit beginnen. Lasst uns die jährlich vorgesehenen zwei Millionen Euro aus dem Stadtsäckel zum Unterhalt des Bauhauses Europa stattdessen beispielsweise für die dringend erforderliche Reparatur und Renovierung der Schulen unserer Kinder verwenden!

Bis zum nächsten Weltkindertag verbleibe ich

mit kinderfreundlichen Grüßen und tschö, wa

Euer Hein

(27) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Wahlopfer in Deutschland

Das Volk ist ungerecht

Deutschland, im September 2006

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebes deutsches Volk,

unser Münte findet es nicht gerecht, dass die Politiker an den eigenen Versprechungen und Aussagen im Wahlkampf gemessen werden. Da hat er doch vollkommen Recht. Wo kämen wir denn hin, wenn deutsche Spitzenpolitiker sich selbst und erst recht die sie wählenden Menschen ernst nehmen würden. Nun liegt es aber eben nicht allein an der Halbwertzeit politischer Programme und Versprechungen.

Nein, es ist der deutsche Souverän selbst, der durch seine Wahlentscheidung alle Wahlaussagen der zu Wählenden relativiert und torpediert. Wir alle kennen die immer wieder geäußerten Schwächen unseres demokratischen Systems: "Wir haben dem Wähler unsere Botschaft nicht vermitteln können"!

Die eigentlich schwer vermittelbare und grundlegende Botschaft ist aber doch, dass die politische Botschaft vor der Wahl genau das Gegenteil von der Botschaft nach der Wahl sein kann. Nach der Wahl ist vor der Wahl und vor der Wahl ist nach der Wahl. Logisch, denn der nicht wählende Souverän ist ja eigentlich nicht wirklich souverän und genau das Gegenteil vom wählenden Souverän. Und der wählende Souverän ist ja nicht nur der souveräne Souverän, sondern natürlich auch der schuldige Souverän, weil er alles, was nach der Wahl geschieht, ja bekanntlich immer so gewollt hat.

Dies, liebe wählende oder nicht wählende souveräne Wahlopfer, ist aber nicht nur bedauerlich, sondern es ergeben sich sogar Kosten sparende Alternativen für Deutschland. Eigentlich reicht ein einziges Wahlplakat für alle Wahlkämpfe und für das aus dem Griechischen stammende Wort "Demokratie" sollten wir gemeinsam einen passenden Ersatz suchen.

Bereits rast- und ruhelos suchend verbleibe ich bis dahin
mit freundlichen Grüßen vom Hammerberg
und tschö, wa

Euer Hein

(28) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
freiheitsliebenden Mitmenschen
in Deutschland

Verteidigung unserer Freiheit am Hindukusch

27.10.2006

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe befreite Mitmenschen,

nun wissen wir also endlich, von wem und wie sie verteidigt wird, unsere deutsche Freiheit, am Hindukusch. Von deutschen Staatsbürgern in Uniform nämlich, in der einen Hand ihr eigenes Geschlechtsteil und in der anderen Hand einen fremden Totenschädel haltend.

Dieses Bild ist nicht nur makaber, sondern es ist auch ein Abbild eines Teils unserer modernen Gesellschaft und darüber hinaus durchaus charakteristisch für militante Männergesellschaften. Immerhin korrespondiert die zwanghaft-exhibitionistische Präsentation abendländischer Fortpflanzungsorgane insbesondere in den Reihen der Soldateska in der Regel mit einer beachtlichen wie bedenklichen Blutleere im Schädel.

Dennoch. Es gibt auch einen positiven Effekt, denn der dermaßen ausgestattete Soldat hat offensichtlich keine Hand mehr frei. Rein waffen- und schusstechnisch kann also trotz – oder vielleicht gerade wegen – der Konzentration der Durchblutung auf die Zone unterhalb des Gürtels kein erheblicher Schaden mehr angerichtet werden.

Bis zum nächsten militärischen Schussübung (Fotoshooting) verbleibe ich
mit besten Grüßen und tschö,wa

Euer Hein

(29) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
emanzipationsbedürftigen Mitmenschen
in Deutschland

Vollendung der Emanzipation !

Aachen, den 11.11.2006

Sehr geehrte Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe emanzipationsbedürftige und –willige Mitmenschen,

wie die Aachener Frauenmesse Fam 2006 die Emanzipation vorantreibt, wird durch die von Bürgermeisterin Hilde Scheidt verbalisierte Zielsetzung bei der Eröffnung der Veranstaltung überdeutlich aufgezeigt:

„Die Emanzipation ist erst vollendet, wenn auch mal eine unqualifizierte Frau an einer hohen Stelle eingestellt wird.“ (siehe AN, 11.11.06)

Zugegeben, liebe Frau Bürgermeisterin, dies wäre ganz sicher ein erster großer Schritt auf dem Weg zur Vollendung der Emanzipation. Der emanzipatorische Gleichstand ist aber objektiv wohl erst dann erreicht, wenn die Hälfte aller hohen Stellen mit unqualifizierten Frauen besetzt ist. Aber immerhin: Das Frauennetzwerk Aachen ist diesbezüglich unzweifelhaft und qualifiziert auf einem guten Weg.

Voll froher Erwartung auf die bevorstehende Vollendung der Emanzipation, weitere Gleichstellungs-Qualifizierungsoffensiven und das diesjährige Christkind unterstütze und grüße ich die Protagonist(inn)en mit einem jahreszeitlich motivierten, dreifach emanzipierten Oche Alaaf

.....und tschö, wa!

Euer Hein

(30) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Frieden liebende Menschen
in Deutschland

Friedensengel im Hosenanzug!

Deutschland, den 01.12.2006

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Freiheit und Frieden liebende Mitmenschen,

da wird doch tatsächlich so kurz vor Weihnachten ein gleich in mehrfacher Hinsicht einmaliger Friedensengel mitten in unserem schönen Land in übelster Weise angegangen.

Die Rede ist von Angela, dem ersten weiblichen Friedensengel, dem ersten Friedensengel aus dem Osten, dem ersten Friedensengel im Hosenanzug und dem ersten Friedensengel, der von einer Friedensinitiative (Aachener Friedenspreis e.V.) wegen Kriegstreiberei angeklagt worden ist.

Dass unsere Angela den Friedensstiftern als Friedensengel gänzlich ungeeignet scheint, liegt an ihrer Botschaft. Denn diese unfriedliche Friedensbotschaft lautet, dass Friede und Freiheit der Deutschen überall auf der ganzen Welt von deutschen Staatsbürgern in Uniform verteidigt werden können, zur Not auch präventiv.

Nun könnte man vermuten, dass uns zumindest die alljährliche und unvermeidliche Weihnachtsbotschaft der Kanzlerin zum Jahreswechsel einen Rest Hoffnung auf Friedensbotschaft lässt. Aber auch angesichts dieser Botschaft kommt vermutlich nur auf den allerersten Blick verhaltener Jubel auf.

Angela, unser Friedensengel im Hosenanzug aus dem Osten, verkündet 3% mehr.....

Nein, nicht mehr Frieden.....

Mehr Steuer,Mehrwertsteuer,mehr Mehrwertsteuer!

Mit hoffentlich friedensstiftenden Grüßen vom Hammerberg
und tschö, wa

Euer Hein

(31) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
staunenden Mitmenschen
in Deutschland

Neuer „Problembär“ in Bayern

Deutschland, den 18.01.2007

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe staunende Mitmenschen diesseits und jenseits des Weißwurstäquators,

da wird doch tatsächlich der bisher uneingeschränkt unantastbare Alleinherrscher und Landesfürst Edmund der Einzigartige durch die mutige Initiative einer hübschen Landrätin unversehens zum „Problembären“ von Bayern.

Sicher, er hat auch selbst ein wenig dazu beigetragen. Beispielsweise, wenn er bei mancher Pressekonferenz zum Superkomiker mutierte, was er zwar nicht wollte und sollte, aber immerhin konnte. Andererseits scheiterte er als engagierte und aufstrebende humoristische Nachwuchskraft in den Reihen der weltweit einmaligen und wahrscheinlich prä mortal plastinierten Öcher Ordensritter wider den Humor. Im Käfig sollte und wollte er, konnte aber nicht. Nach der letzten Bundestagswahl sollte und konnte er nach Berlin, wollte aber nicht. Und zum Schluss wollte und konnte er zunächst an seinen Ämtern festhalten, musste aber nicht. Und sollte schließlich auch nicht.

Denn hinter dem am Abgrund Stehenden hatte sich die im Schulterschluss und christlich-sozialer Solidarität vereinte Phalanx der Parteifreunde ganz dicht aufgebaut. Gegenseitig versicherte man sich, auf einem guten Weg zu sein, und half selbstverständlich dem Edi auf seinem einzig möglichen Weg nach vorne. Für Partei und blau-weißes Musterland.

Also, Ausmarsch für den Edmund! Er sollte und könnte uns fehlen, muss aber nicht!
Alaaf, Servus und tschö, wa!

Mit solidarischen Grüßen

Euer Hein

(32) Der Hammer vom Hammerberg !!!

An alle
unaufhaltsam alternden
Mitmenschen in Deutschland

Die Rente wird immer sicherer!

Deutschland, im März 2007

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe potentielle und tatsächliche Rentnerinnen und Rentner,

nun wurde doch vom deutschen Bundestag tatsächlich das Renteneintrittsalter auf 67 Jahre erhöht und viele Menschen im Lande regen sich darüber auf. Ich denke aber, dass sie an dieser Stelle die grundsätzlich Renten sichernde Logik unserer politischen Entscheidungsträger noch nicht begriffen haben. Denn die Rente wird immer sicherer, je länger wir arbeiten. Die **Rente** ist logischerweise **in dem Moment dauerhaft gerettet, wenn die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland zeitlich nach dem gesetzlichen Renteneintrittsalter liegt, wenn also quasi der erste Todestag der meisten Leute auf oder vor ihren ersten Tag als Rentner fällt.**

Also: Kopf hoch liebe Mitalternde! Unsere Rente wird noch bombensicher!

Und in der stillen Hoffnung, dass ich meinen ersten Todestag als Rentner erleben darf, verbleibe ich
mit generationsübergreifenden Grüßen vom Hammerberg
und tschö, wa

Euer Hein

P.S.

Herr Müntefering kann sich übrigens die angekündigte Rentenerhöhung von durchschnittlich 250 Cent (!), jedenfalls meinen Teil, in aller Ruhe sonst wohin stecken. Stückchenweise.....Cent für Cent!!

(33) Der Hammer vom Hammerberg !!!

An alle
sich über den Aufschwung
freuenden Mitmenschen in Deutschland

Der Aufschwung ist ein scheues Reh!!!

Deutschland, im März 2007

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe hoffnungsfrohe Mitmenschen,

er ist endlich da und wie, der wirtschaftliche Aufschwung!

Nun wird es der verantwortungsvollen Weitsicht unserer politischen und wirtschaftlichen Elite zu verdanken sein, dass eben dieser Aufschwung nachhaltig ausfällt und nicht fahrlässig gefährdet wird.

Da **beschwört** in diesem Sinne bei einem Zukunftskongress der CDU ausgerechnet der **Herr Ackermann** als Gastredner die dringende Notwendigkeit der allgemeinen **Lohnzurückhaltung**.

Dies ist sicher einigermaßen überraschend und unerwartet, lässt uns aber auf Vergleichbares hoffen. Und so freue ich mich schon klammheimlich darauf, vielleicht irgendwann in naher Zukunft **Dieter Bohlen** als **Gastredner der Deutschen Katholischen Bischofskonferenz zum Thema Zölibat** erleben zu dürfen.

Mit besten Grüßen in hoffnungsfroher Vorfreude
und tschö, wa

Euer Hein

(34) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An das
deutsche Volk
in Deutschland

Nicht nur die Gletscher, auch das Parteivolk kann schmelzen

06.09.2007

Liebe Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,

während einige Protagonisten der CDU derzeit verzweifelt versuchen, das Konservative ihrer Partei neu zu identifizieren, statt sich auf die viel angesagtere Suche nach den jämmerlichen Überresten des Christlichen in ihren Reihen zu machen, hat der Vorsitzende der anderen „großen Volkspartei“ sich zur Kritik aus den eigenen Reihen nunmehr öffentlich geräuspert. Sein Machtwort war aber nicht etwa der Start für die Suche nach dem verlorenen „Sozialen“, sondern er hat festgestellt, dass die Zwischenrufe von hinten, also von Parteimitgliedern „in der dritten und vierten Reihe“, „die hinter Büschen sitzen“, unverantwortlich seien.

Die Analyse überrascht. Die Aufstellung der übrig gebliebenen, wahrscheinlich Agenda 2010-resistenten SPD-Politikameraden im Jahr 2007 endet schon in der dritten und vierten Reihe. Und dort sitzen sie zudem - wahrscheinlich aus berechtigter Scham - versteckt hinter Büschen.

Da hat also der Herr Beck nicht mehr viel Parteivolk hinter sich.....oder Politzukunft vor sich!?

Aus den Büschen des Hammerberges herzliche Grüße

und tschö, wa

Euer Hein

(35) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Mitmenschen mitten
in unserer Mitte

Angela, ein Friedensengel in unserer Mitte!

Deutschland, den 08.12.2007

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Mitmenschen mitten in unserer Mitte,

seit dem CDU-Parteitag Anfang Dezember wissen wir zwar nach wie vor nicht, wofür unsere Kanzlerin steht, wohl aber wo sie steht. Nämlich mittendrin in der Mitte unserer Gesellschaft. Und da steht sie immerhin per definitionem, weil nun ein für allemal klargestellt wurde: „Da, wo wir stehen, ist die Mitte!“ Da, wo Angela Merkel steht, ist also die Mitte, immer und überall.

Damit bleibt sie in der Tradition der letzten deutschen Kanzler, die sich auch immer für sehr mittig hielten. Ihr Vorgänger, ein gewisser Gerhard Schröder, ahnte schon bei ihrem Amtsantritt „Kanzler, das kann die nicht.“ Und er traf damit mitten ins Schwarze, denn selbiger Gerhard Schröder war zu diesem Zeitpunkt tatsächlich der einzige Politiker in Deutschland, der zeitnah und zu hundert Prozent aus eigener Erfahrung wusste, wie es ist, wenn man es nicht kann. Unser durchaus beliebter Friedensengel Angela, - demnächst ausgezeichnet mit dem Aachener Karlspreis, wahrscheinlich für ihre außerordentliche Fähigkeit, auch in Europa immer in der Mitte zu sein, - reiht sich also nahtlos ein in die Phalanx deutscher Richtlinien(in)kompetenz. Denn sie ist und bleibt traditionell das selbsternannte Maß für die Mitte in unserem Land. Mittelmaß eben.....

Vom Hammerberg vorweihnachtliche Grüße in die Mitte unseres Landes
und tschö, wa

Euer Hein

(36) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Bürgerinnen und Bürger
in Deutschland

Jahresrückblick 2007- Ein bärenstarkes Jahr

Deutschland, im Dezember 2007

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Bürgerinnen und Bürger in Deutschland,

waren Sie in diesem Jahr nicht auch erstaunt über das hohe Aufkommen von Bären in Deutschland. Zunächst wurde der streunende Braunbär Bruno per Deklaration durch Edmund den Einzigartigen zum Problembären gemacht und anschließend zum Abschuss freigegeben. Edi, daselbst von einer schönen Landrätin öffentlich angeschossen, mutierte daraufhin selbst vom Ewigen zum Endlichen. Stoiber wurde zum Stoibär, zum Problembären. Fast ein Jahr lang ruhelos von Exequien zu Exequien durch Bayern tourend, hielt er als unnachahmlicher Laudator seine eigenen prämortalen Grabreden. Dafür wurde er mit stehenden Ovationen gefeiert. Was wird erst los sein, wenn er mal wirklich für immer geht? Immerhin, den Bayern und Bären sei Dank, irgendwie bleibt er uns erhalten. Nein, nicht ausgestopft so wie Kollege Bruno. Aber ähnlich wirkungsvoll als Bürokratie-Abbau-Beschleunigungs-Koordinator in der EU. Wahr(schein)lich ein Bären dienst für Europa!

Die aufsässige Landrätin Pauli wurde selbstverständlich der CSU- Bärenhöhle verwiesen, denn "das tut man nicht" und „frau“ schon gar nimmer. Obwohl, viele dankten und danken es ihr, klammheimlich und still im Verborgenen.

Deutschland zeigte plötzlich und völlig überraschend aller Welt eine bisher eher verborgene Eigenschaft, seine Fremdenfreundlichkeit. Knut, ein Eisbär, wurde kurzerhand adoptiert, von einer ganzen Nation.

Unsere im Strandkorb der "Großen dieser Welt" bärenstark auftrumpfende Kanzlerin reiste bald darauf nach Grönland, um sich neben der Heimat von Knut auch die Auswirkungen des von ihr gern adaptierten nationalen Aufschwungs und anderer Wirtschafts-Hochs vor Ort anzusehen. Immerhin, tief beeindruckt versprach die "Frostbeule aus der Uckermark" den Eisbären in weiser und frostfreier Voraussicht Asyl. Wohl wissend, dass wir in Deutschland zwar reichlich Pack, aber überhaupt kein Packeis haben. Aber mittlerweile herrscht bei uns eine unvergleichliche soziale Eiseskälte.

Apropos sozial,da war doch noch was.

Ach ja! Der selbsternannt Sozialen Oberster, Kuschel-Bussi-Bär-Beck, witterte Verrat, weil die Genossinnen und Genossen in seiner Partei ab der dritten und vierten Reihe "hinter Büschen sitzen". Und wer sich versteckt, hat Schlimmes und Verbotenes getan und ist eben nicht sozial. Oder vielleicht doch? Egal.

Die koalierende Konkurrenz konzentriert sich übrigens ebenso auf einen einzigen Ort. Auf die Mitte nämlich. "Da, wo wir sind, ist die Mitte!" Natürlich, wo auch sonst? Unser lebender, leibhafter und richtlinienkompetenter Hosenanzug, unsere designierte Trägerin des Aachener Ordens wider den tierischen Karl als Maß für die Mitte. Mittelmaß eben! Per definitionem!

Aber eigentlich sind 2007 alle irgendwie mitten in der Mitte unseres schönen Landes angekommen. Die Bären, die Parteien, der Aufschwung, die Armut und die Menschen, alle eben. Und mit allen der uns alltäglich umgarnende Wahnsinn.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen schöne Weihnachten, einen guten Platz an oder in der Krippe sowie gute Nerven und einen spürbaren persönlichen Aufschwung für das neue Jahr 2008 und tschö, wa

Euer Hein

(37) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Fußballfans
in Deutschland

Gott ist tot!

Stolberg, den 20. Januar 2008

Sehr geehrte Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

welch eine Sensation! „Gott ist tot“!

Der FC Bayern verkündet und zelebriert die Menschwerdung des leibhaftigen „Messias und Fußballgottes“, der wo vom Olymp nach München wechselt. Und hat sich diese selbstverständlich auch eine Kleinigkeit kosten lassen. Noch sensationeller ist aber die Ankündigung von Uli Hoeneß: „Ich bin sicher, wir werden uns befruchten!“

Gut, befruchtungsmäßig sind wir ja einiges gewöhnt vom FCB. Aber bisher war neben dem Kaiser ja auch immerhin mindestens eine weibliche Sekretariatskraft beteiligt. Ich freue mich jedenfalls schon wahnsinnig auf diese innovative, neuerdings offensichtlich gleichgeschlechtliche Befruchtungsoffensive beim deutschen Rekordmeister und die öffentliche Berichterstattung darüber, wer denn jetzt wen, warum, wie lange und womit befruchtet und wer als erster eine „Befruchtungsmüdigkeit“ oder gar „Befruchtungsallergie“ öffentlich zu Protokoll gibt, beziehungsweise abschließend „ungewollt schwanger“ wird.

Mit erwartungsschwangeren Grüßen vom Hammerberg
Und tschö, wa

Euer Hein

(38) Der Hammer vom Hammerberg!!!

Frau
Bundeskanzlerin
Angela Merkel

BERLIN

Betreff: Angela Merkel macht die Knöpfe auf!?

Aachen/Stolberg, den 17.04.2008

Sehr geehrte, liebe Frau Bundeskanzlerin,

wurden Sie neulich noch als „Knopfleiste aus der Uckermark“ (Urban Priol) bespöttelt, so hat Ihre mutige und medienwirksame Abkehr vom zugeknöpften Einteiler zum nunmehr aufgeknöpften Einteiler, d.h. zu einem festlichen und tief dekolletierten Arrangement sparsam verwendeter stofflicher Ressourcen uns allen überraschend Einblicke und Ausblicke beschert, die mir zugegebenermaßen die Sprache verschlagen haben. Und deshalb möchte ich, liebe Frau Merkel, meine diesbezügliche Einsicht und daraus folgende Befindlichkeit mit den von Ihnen anlässlich der in Liechtenstein konzentrierten Steuersparaktivitäten so trefflich geäußerten Worten zum Ausdruck bringen: „Das ist jenseits dessen, was ich mir habe vorstellen können!“

In tiefer Sorge, dass Ihre männlichen Kollegen beim nächsten G8-Gipfel gender- und knopfleistenmäßig „nachziehen“ werden, verbleibe ich aus dem schwefel- und ordenschwangeren Aachener Grenzland

mit offen- und warmherzigen Grüßen

Ihr
Hein van Hammerberg

(39) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Restwählerinnen und –wähler
in Deutschland

SPD auf dem Weg zur absoluten Mehrheit

Aachen/Stolberg, den 12.09.2008

Sehr geehrte Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene, liebe Restposten der deutschen Sozialdemokratie,

Welch eine erfreuliche Nachricht. Denn nun wissen wir nach der Veröffentlichung der neuesten Umfragewerte von Forsa, dass der aktuelle Rücktritt des SPD-Vorsitzenden Kurt Beck seiner Partei den Spitzenwert von 26% in der Gunst der Wähler beschert hat. Das ist immerhin eine unglaubliche und plötzliche Steigerung von 4 %.

Folglich kommt man leicht zu folgender Hochrechnung.

Bei 26% sind wir derzeit. Wenn es pro Rücktritt 4% gibt, macht das rechnerisch exakt 6 Rücktritte bis zur absoluten Mehrheit bei der nächsten Bundestagswahl. Also, keine Zeit verlieren und mit Glückauf frisch ans Werk liebe Freundinnen und Freunde der Postagenda- bzw. Rest-Sozialdemokratie.

Mit solidarischen und augenzwinkernden Grüßen
und tschö, wa

Euer
Hein van Hammerberg

(40) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Kölnnerinnen und Kölnner
in Köln

**Verhinderung des „Anti-Islamisierungskongress“ unter dem Motto
„Kein Kölsch für Nazis!“**

Aachen/Stolberg, den 22.09.2008

Sehr geehrte Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Kölsche us Kölle,

wahrscheinlich ist tatsächlich niemand außer euch in unserer Republik in der Lage, auf derart beeindruckende und kreative Art und Weise Flagge und Gesicht zu zeigen. Wie ihr den ewig Gestrigen ihre Grenzen aufgezeigt habt, ist grandios. Dat is dr Rheinländer, dat is Kölle! Un dat jitt et mär in Kölle!

Dennoch möchte ich mich als eifelnaher und eifelkundiger Westzipfler und Bierkonsument (linksrheinischer Rheinländer = Öcher) erdreisten, einen kleinen Wermutstropfen in euer kölschschwangeres und reagenzähnliches Stangenglas zu träufeln.

Denn, liebe Kölsche, ein „Kölschverbot als Strafe“ ist ähnlich sinnig, wie „Multikulti ohne Döner“. Also überhaupt nicht!

Dennoch oder gerade drum:
Chapeau Kölle, Prost Kölle und tschö, wa!

Euer Hein van Hammerberg

(41) Der Hammer vom Hammerberg!!!

Frau
Bundeskanzlerin
Angela Merkel

BERLIN

Betreff: Engel aus der Uckermark

Aachen/Stolberg, den 15.11.2008

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
liebe Frau Merkel,

nachdem Sie zurzeit als „Engel aus der Uckermark“ Furore machen und unser schönes Land mit milliardenschweren Rettungsankern durchpflügen, möchte - nach unseren Bänkern und Autobauern - auch ich konkreten Rettungsbedarf anmelden.

Vor rund einem Jahr habe ich nach langer Arbeitslosigkeit und einer sehr intensiven Existenzgründungsberatung mittels Tiefenprofiling meine wirtschaftliche Selbständigkeit unter dem Motto „der Weihnachtsmann als Ich-AG“ begründet. Leider ist mein Geschäftsmodell bei der Generierung einer ganzjährigen Nachfrage völlig unerwartet an seine Grenzen gestoßen. Bevor ich nun – so kurz vor der besinnlichen Weihnachtszeit – zusammen mit meiner Frau und der fünfköpfigen Kinderschar in einem der sich überall auftuenden Liquiditäts- bzw. schwarzen Löcher verschwinde, bitte ich Sie und Herrn Steinbrück darum, eine Bürgschaft für mich zu übernehmen. Alternativ könnten sie mir natürlich auch die direkten Steuern erlassen. Besonders innovativ wäre, mich als Steuerzahler zukünftig auch an den Gewinnen der Banken und/oder der Automobilindustrie zu beteiligen.

In vorweihnachtlicher Freude auf die Ankunft..... ihres Rettungspaketes verbleibe ich

mit erwartungsfrohen Grüßen
und dreimal Ho-ho-ho....

Ihr
Hein van Hammerberg

(42) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
EmpfängerInnen
des Konjunkturpaketes II

Abwrack- und Kinderprämie

Stolberg, den 15.01.2009

Sehr geehrte Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,

welch freudige Nachrichten zu Beginn des neuen Jahres,

Da gibt es von unserer großzügigen Bundesregierung 2500,-€ als Abwrackprämie für ein mindestens 9 Jahre altes Auto, wenn man denn den Kauf eines neuen Autos nachweist.

Pro Kind gibt es übrigens eine Prämie von 100,-€.

Das ist doch erfreulich, denn es mangelt zwar immer mehr Menschen in diesem Land an Vielem, an alten Autos und Kindern aber sicher nicht.

Bezogen auf die Kinderprämie sollte aber noch geklärt werden, ob das Kind auch mindestens neun Jahre alt sein und ich nach Inanspruchnahme der Prämie spätestens nach neun Jahren ein neues Kind gemacht haben muss, was auf Dauer volkswirtschaftlich ja sinnvoll wäre, da es ja die Binnennachfrage stärken wird. Außerdem interessiert mich brennend, wo ich das „prämierte Kind“ nach Inanspruchnahme der Prämie abgeben kann, oder muss ich es etwa behalten.

Liebe mangelgeplagten Konjunkturpaket-EmpfängerInnen,
diese Fragen sollten wir auf jeden Fall noch klären, bevor wir uns zum letzten Mal zur lustvollen Generierung nachhaltiger Binnennachfrage auf die Rücksitze unserer mindestens 9 Jahre alten Autos zurückziehen.

Mit solidarischen Grüßen und den besten Wünschen für das Krisenjahr 2009
und tschö, wa

Euer Hein

(43) Der Hammer vom Hammerberg!!!

Frau
Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

BERLIN

Betreff: Rettung für alle

Aachen/Stolberg, den 28.12.2009

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
liebe Frau Merkel,

bereits vor einem Jahr hatte ich bei Ihnen einen individuellen Rettungsbedarf angemeldet, der leider unbeantwortet blieb. Jetzt ist es bedauerlicherweise zu spät, weil mein damaliges Geschäftsmodell unter dem Motto „der Weihnachtsmann als Ich-AG“ letztlich völlig unerwartet an der Generierung einer ganzjährigen Binnen-Nachfrage gescheitert ist. Auch die in Anspruch genommene Abwrackprämie für unseren 9 Jahre alten Schlitten konnte mich nicht retten.

Stattdessen wurde meine Bank gerettet, was mir aber nicht wirklich weiterhilft. Denn leider kann meine Bank mich nicht aus meiner außerordentlichen Liquiditätsklemme befreien, weil sie selber unter einer akuten Kreditklemme leidet.

Ab und an habe ich schon still und heimlich angefangen, an meiner persönlichen Systemrelevanz zu zweifeln. Diese Zweifel werden mittlerweile auch von meiner lieben Frau geteilt.

Meine Hoffnung hatte ich nun in Ihre neue schwarz-gelbe Rettungsseilschaft gesetzt, denn wie sagte doch Guido Westerwelle, Vizkanzler, älteste noch lebende Sprechblase und selbsternannte Freiheitsstatue unserer Republik: „Problem ist nicht die Steueroase, sondern die Wüste drum herum!“ Genau das ist es doch.

Problem ist nicht die Steuerhinterziehung, sondern die Steuererhebung. Es geht um die Befreiung des Steuerzahlers von der Steuerzahlung. Denn ohne Steuererhebung gibt es natürlich auch keine Steuerhinterziehung. Oder wie sagte schon Jörg Kachelmann: „Ohne Wetter kein Regen!“

Sehr geehrte, liebe Frau Merkel,
diese für unser krisengeschütteltes Land zukunftsweisende Logik hat mich zunächst voll überzeugt. Dann aber fiel mir auf, dass auch hier die Rettung irgendwie an mir vorbei läuft. Denn es kann mir nicht wirklich helfen, von Steuerzahlungen befreit zu werden, wenn ich gar keine Steuern zahlen muss. Oder mit anderen Worten: Was nützt mir der mit Kamm und Schere bewaffnete, durchaus frisierfähige und -willige Friseur, wenn ich keine Haare mehr auf dem Kopf habe.

Trotz alledem setze ich meine allerletzte und verzweifelte Hoffnung auf das jüngste Ergebnis der Intelligenz und Tatkraft Ihrer neuen Regierung, nämlich auf dieses geniale und epochale Wachstumsbeschleunigungsgesetz.

Denn, und da bin ich ganz bei Ihnen und Herrn Westerwelle, wer Wachstum null, nicht Existentes, im Grunde also Antimaterie, zu gesellschaftlichem Wohlstand beschleunigen kann, der wird doch sicherlich am Ende auch in der Lage sein, mich kleinen Wicht zu retten.

In diesem Sinne verbleibe ich zum Jahresende
mit hoffnungsvollen und erwartungsfrohen Grüßen
vom Stolberger Hammerberg

Ihr
Hein van Hammerberg

(44) Der Hammer vom Hammerberg

An alle
(noch) steuerpflichtigen
Mitbürgerinnen und Mitbürger

Betreff: Nachhaltige Bekämpfung der Steuerhinterziehung

Aachen/Stolberg, den 05.02.2010

**Sehr geehrte Wohlstandopfer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe noch steuerpflichtige Bürgerinnen und Bürger,
liebe deutsche Steuerflüchtige,**

angesichts der zurzeit vehement und kontrovers geführten Diskussion um die Aufklärung der Steuerhinterziehung durch illegal beschaffte Schweizer Bankdaten möchte ich an eine in dieser Sache Richtung weisende Bemerkung von Guido Westerwelle anlässlich vergleichbarer Aktivitäten in Lichtenstein erinnern. Denn wie sagte doch die älteste noch lebende Sprechblase, selbsternannte Freiheitsstatue und Fleisch gewordene Steuersenkung unserer Republik:

**„Problem ist nicht die Steueroase, sondern die Wüste drum herum!“
Problem ist also nicht die Steuerhinterziehung, sondern die Steuererhebung.
Also: Weg mit der Erhebung, denn ohne Regel keine Regelverletzung.
Logisch, oder in den Worten von Jörg Kachelmann: Ohne Wetter kein Schnee!**

Das leuchtet ein und wir freuen uns auf weitere epochale Erkenntnisse, die zur Bekämpfung des Verbrechertums im Lande dienen.

Und denjenigen Zeitgenossen, die möglicherweise nun glauben sollten, dass **Guido Westerwelle** ziemlichen **Unsinn erzählt hat, sei nach obiger Logik ins Stammbuch geschrieben:**

„ Problem ist nicht, was Herr Westerwelle verbal von sich gibt, sondern Problem sind die Mikrofone drum herum!“

Manche meinen ja auch wahrscheinlich nicht ganz zu unrecht, dass Guido Westerwelle, weil er **notgedrungen und gegen seinen Willen äußerst lange als Schattenminister des Äußeren im Schatten der Regierung gestanden hat**, nun **selber einen solchen hat**,.....nämlich einen **Schatten**.

Doch freut mich an dieser Stelle die Herrn Westerwelle durchaus **Trost spendende Logik, denn wir alle sollten nun wissen: Problem ist nicht der Schatten, sondern das Licht drum herum!**“

Flüchtige Grüße vom Stolberger Hammerberg auch in die entfernten Alpenländer, drejmol Oche Alaaf und

tschö, wa

Euer Hein van Hammerberg

(45) Der Hammer vom Hammerberg

**An alle
Hartz IV-EmpfängerInnen
in Deutschland**

Betreff: Westerwelles spätkapitalistische Dekadenz

Aachen/Stolberg, den 13.02.2010

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,

da hat doch unser altbekannter Guido Westerwelle, älteste noch lebende Sprechblase, wieder einen rausgehauen und alle auf Arbeitslosengeld II angewiesenen Hilfsbedürftigen pauschal als Schmarotzer und Müßiggänger beleidigt, indem er ihnen eine „spätrömische Dekadenz“ unterstellt.

Nun ist diese Äußerung Westerwelles selbst schon Ausdruck zumindest seiner ganz persönlichen mentalen Dekadenz. Denn das römische Imperium ist nicht etwa an „sozialistischen Tendenzen“ gescheitert, sondern unter anderem tatsächlich am „anstrengungslosen Wohlstand“(Westerwelle), dem Sittenverfall, der Völlerei und Maßlosigkeit sowie der sozialen Verantwortungslosigkeit eines kleinen Teils der Bevölkerung (1%!!!), dem nahezu das gesamte Vermögen des römischen Volkes gehörte. In unserem Lande sind wir glücklicherweise noch nicht ganz so weit.

Aber möglicherweise ist es schon höchster Ausdruck politischer Dekadenz einer Demokratie, wenn eine Partei wie die FDP, welche die Opfer ihrer eigenen, neoliberalen Politik für den Verfall, für den sittlichen und kulturellen Niedergang unserer Gesellschaft verantwortlich macht, Regierungsverantwortung erhält. Zu hoffen bleibt nur, dass das Gros der FDP-Wähler bei den nächsten Wahlen gar keine Zeit zum Wählen hat. Ein Großteil dieser Leistungsträger in unserem Lande dürfte nämlich mit den bei deutschen Finanzämtern anhängigen Selbstanzeigen und Steuerverfahren hinreichend beschäftigt und ausgelastet sein.

Mit spätrömischen Grüßen
Ave und tschö, wa

Euer Hein van Hammerberg

(46) Der Hammer vom Hammerberg

An alle
gern- und gutgläubigen
Menschen in Deutschland

Betreff: „Verwandlung von Wasser in Wein“

Aachen/Stolberg, den 24.02.2010

Sehr geehrte Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe gern- und gutgläubige Mitmenschen in Deutschland,

sicher ist es ja keine neue Erkenntnis, dass (hohe) kirchliche Amts- und Würdenträger beider christlichen Kirchen gerne Wasser predigen und Wein trinken. Neu ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass sie sich bei dieser „Verwandlung von Wasser in Wein“ erwischen lassen. Dagegen bisher eher unbekannt war sicherlich die quantitative Dimension dieser o.a. Erkenntnis. Der Fall Käßmann (1,54 Promille Blutalkohol am Steuer!!) lässt nun die begründete Vermutung aufkommen, dass die konsumierte Weinmenge durchaus proportional zum gepredigten Wasser ist.

Mit blau-wehender Fahne grüße ich vom Hammerberg
bis zur nächsten Fastenzeit
und tschö, wa

Euer Hein van Hammerberg

(47) Der Hammer vom Hammerberg

An das
abgehängte Prekariat
in Deutschland

Willkommen zurück in der ersten Reihe!

Stolberg, den 08.06.2010

Liebe Wohlstandsoffer und Sozialstaats hinterbliebene,
liebe in spätrömischer Dekadenz schwelgende Prekarier,

herzlich willkommen zurück in der ersten Reihe! Ihr seid wieder an erster Stelle gefragt. Denn vor allem und zuerst sollt ihr euren Gürtel enger schnallen, obwohl sich viele von euch nicht mal mehr einen von diesen (den Gürteln) leisten können. Dabei verwundert es keinesfalls, dass ihr in der ersten Reihe steht, wenn es darum geht, die Zeche für ein krankes System zu zahlen.

Verwundern mag noch am ehesten die den Katalog der Grausamkeiten begleitende Logik der schwarz-gelben Protagonisten. So soll beispielsweise der Wegfall der Eingliederungsprogramme für Arbeitslose zu einer besseren Integration derselben auf dem Arbeitsmarkt führen.

Logisch! Analog kann der Hungernde ja auch durch den Entzug von Lebensmitteln gerettet werden. Über diese staatstragende Logik sollten wir alle bis zur nächsten Finanz-, Regierungs-, oder Haushaltskrise einmal kräftig nachdenken. Aber bitte nicht die amtliche Regierungslogik anwenden, nach der die Denkleistung offensichtlich durch die Nichtverwendung von Gehirn gesteigert werden soll.

Und realisiert endlich: **Wer Blödheit wählt, darf sich nicht wundern, wenn er von Idioten regiert wird.**

Mit sparsam-dosiert-nachdenklichen Grüßen vom Hammerberg
und tschö, wa

Euer Hein

(48) Der Hammer vom Hammerberg

An alle
Arbeitslosen
in Deutschland

Desintegration durch Integrationsmaßnahmen

Stolberg, den 16.11.2010

Liebe Wohlstandsoffer und Sozialstaatshinterbliebene,
liebe Ein-Euro-Jobber,
wie uns nun auch der Bundesrechnungshof (Presse vom 16.11.2010) attestiert und mancher Zeitgenosse unter Zuhilfenahme der Körpermasse, die sich üblicherweise zwischen seinen Ohren im Kopf befindet, schon bei ihrer Einführung vor fünf Jahren begründet vermuten durfte, führen die Ein-Euro-Jobs keinesfalls zur besseren Integration der Arbeitslosen auf dem Arbeitsmarkt. Außerdem stehen sie in Konkurrenz zu regulären Jobs. Überraschung!
Erinnert sei in diesem Kontext an die durchaus bewährte und erfolgreiche arbeitsmarktpolitische Praxis früherer Jahrzehnte, beispielsweise an die Trainingsmaßnahmen nach dem Arbeitsförderungsgesetz im Jahr 1996. Danach durften Arbeitslose in der Saisonarbeit eingesetzt werden, aber eben zusätzlich bzw. antizyklisch, nicht bei den üblichen Tätigkeiten, zum Beispiel in der Erdbeerernte. Nun ist natürlich die übliche Arbeit in der Erdbeerernte die Ernte der Erdbeeren. Die Arbeitslosen konnten also nur vor oder nach der Ernte eingesetzt werden. Nach der Erdbeerernte macht das Pflücken von Erdbeeren relativ wenig Sinn. Vor der Ernte war es natürlich möglich, zusätzlich und ohne Konkurrenz. Zwar haben auch diese Maßnahmen nur äußerst limitiert zur dauerhaften Integration der Arbeitslosen beigetragen, aber immerhin haben sie die Konkurrenz zu regulären Jobs konsequent vermieden. Außerdem schufen sie ein innovatives, gesellschaftlich durchaus erwünschtes und zuletzt unerwartet leckeres Produkt: Grüne Erdbeermarmelade!

Auf weitere innovative und hoffentlich bekömmliche Integrationsoffensiven im Rahmen der deutschen Arbeitsmarktpolitik hoffend
grüße und verbleibe ich mit klebrigen Fingern

und tschö, wa
Euer Hein

(49) Der Hammer vom Hammerberg!!!

An alle
Kondome benutzende und
Kondome nichtbenutzende
Mitbürger

Olympia, grüne Kondome und der Papst?

Aachen/Stolberg, den 23.11.2010

Liebe Kondome benutzende und nichtbenutzende Mitbürger,

laut Nachrichtenagentur dapd vom 22.11.2010 hat Christian Lindner, Generalsekretär und offensichtlicher Vordenker der FDP, die Grünen wegen ihrer Ablehnung der Olympischen Spiele in München mit folgenden Worten kritisiert: „Der Papst hat sich neuen Technologien geöffnet. Die Grünen sind wie immer gegen vieles.“

Es überrascht an dieser Stelle die geradezu geniale mentale Leistung Lindners, die ihren einmaligen Ausdruck im direkten Zusammenhang zwischen Olympia, Grünen, Papst und neuen Technologien, gemeint sind übrigens Kondome*), findet. Natürlich sind die Grünen gegen vieles, wie immer, aber sicher nicht gegen die Verwendung von Kondomen. Ich würde meine Hand dafür ins Feuer legen, dass für die zurzeit lebenden Grünen die Verwendung von Kondomen eher eine alte und vertraute Technologie ist. Dagegen mag die Verwendung von Kondomen, auch in Ausnahmefällen, für den Papst selbst durchaus eine neue Technologie sein.

Doch mit diesem Gedankenkonstrukt hat Herr Lindner, in Bezug auf den Papst, der Spekulation Tor und Tür geöffnet. Denn in der Regel impliziert die Öffnung für eine neue Technologie ja auch deren Anwendung. Und da habe ich nun so meine Zweifel.

Denn für einen streng zölibatär lebenden Menschen liegt eine Schwangerschaftsverhütung mittels Kondom natürlich jenseits jeglicher Notwendigkeit. Und unserem Papst gleichgeschlechtliche Beziehungen zu unterstellen, das wäre ja wohl der Gipfel der Unverschämtheit und Absurdität.

Aus diesen Gründen platzt dieser atemberaubende Vergleich wie ein Luftballon. Apropos Luftballon und Atemnot.

Auch an eine bei jungen Erdenbewohnern beliebte, alternative Verwendung des Kondoms durch unseren Papst, beispielsweise beim nächsten Kardinalsgeburtstag in Rom, mag ich wegen der höchstwahrscheinlich aufkommenden, altersbedingten Atemnot nicht glauben.

Liebe Kondomisten und Non-Kondomisten, lieber Herr Lindner, abschließend gebe ich meinem Wunsch und meiner Hoffnung Ausdruck, dass Ihnen allen im Leben - außer derart blöden Vergleichen - nichts von Bedeutung platzen wird.

Mit freundlichen und atemlosen Grüßen vom Hammerberg und tschö, wa

Euer Hein van Hammerberg

*)

Pressemeldung vom 22.11.10 nach der der Papst in Einzelfällen vom rigorosen Kondomverbot abweicht

(50) Der Hammer vom Hammerberg!!!

Frau
Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

BERLIN

Betreff: Endlich Rettung !?

Aachen/Stolberg, den 06.12.2010

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
liebe Frau Merkel,

sicher erinnern Sie sich noch an meinen letzten Brief von Ende Dezember 2009, in dem ich Sie an meinen Brief von Ende Dezember 2008 erinnert habe, in dem ich Ihnen meinen ganz persönlichen Rettungsbedarf deutlich gemacht und Sie, die Sie mittlerweile aus dieser gigantischsten aller Krisen als gern gesehener und sehr verehrter „Rettungengel aus der Uckermark“ glorreich hervorgegangen sind, um persönliche Rettung ersucht habe. Seit zwei Jahren geduldig sowie vergeblich auf Ihre Antwort wartend möchte ich Ihnen den Sachverhalt nochmals kurz darlegen.

Zunächst war ja mein durchaus kreatives Geschäftsmodell „der Weihnachtsmann als Ich-AG“ nach dem Motto „Saisonarbeit hat immer Saison“ dann doch unerwartet und bedauerlicherweise bei der Generierung einer ganzjährigen Nachfrage an seine Grenzen gestoßen.

Auch bei der Ausweitung dieses Geschäfts von der Ich-AG zur Familien-AG, d.h. bei der zunächst erfolgreichen Zusammenarbeit mit einer der neuen Personal-Service-Agenturen (PSA) zur Ausleihe und Beschäftigung meiner Kinder als beispielsweise Osterhasen und Halloween-Monster, gab es leider saisonal bedingte Unstimmigkeiten und Dissonanzen, nachdem meine gruselig präparierten Kleinen für einiges Aufsehen während eines Krippenspiels sorgten, und vom erbosten Pfarrer gewaltsam aus der Christmette entfernt wurden, weil sie sowohl Christkind als auch Maria und Josef sowie einen nicht unerheblichen Teil der Gemeinde offensichtlich in einen Schockzustand versetzt hatten.

Auch die Einbeziehung meiner lieben Gattin als meine Begleiterin, als Begleiter des Weihnachtsmannes bzw. des Nikolaus' als schwarzer Mann, den man in Aachen nur Hans Muff nennt, scheiterte leider wegen einer bei ihr plötzlich auftretenden Muff- bzw. Stauballergie.

Ihre nach dieser derben Enttäuschung angestrebte Verselbständigung mittels alternativer und äußerst kreativer Geschäftsidee unter dem Slogan „Mein Minijob im Minirock“ wurde leider - wie sich erst später herausstellte - wegen eines bedauerlichen Missverständnisses durch die Agentur für Arbeit als nicht förderwürdig aussortiert. Dabei hatte sie doch eigentlich nur ihre als kleines süßes Mädchen engagiert und erfolgreich begonnene, aber durch diverse Schwangerschaften und Familienphase länger unterbrochene Karriere als Tanzmariechen fortsetzen wollen.

Sehr geehrte, liebe Frau Merkel,
nach all diesem Scheitern hatte ich auf Ihr geniales Wachstumsbeschleunigungsgesetz als letztem Rettungsanker gehofft. Tatsächlich habe ich eine deutliche Beschleunigung des Wachstums feststellen können. Doch in meinem Fall handelte es sich leider um das beschleunigte Wachstum eines Defizits, meines Haushaltsdefizits nämlich, das mich noch schneller in den Ruin trieb.

Ich hatte schon fast die Hoffnung aufgegeben und wollte gerade meine eigen- und selbständiges sowie erfolgloses Unternehmertum für immer beenden, als mich die frohe Nachricht ereilte, dass Sie im Verbund Ihrer koalierenden schwarz-gelben Steuersenkungs-, Schenkungs- und Rettungengel auf eine unnachahmlich großherzige und barmherzige Weise das Arbeitslosengeld II um sage und schreibe fünf (5!) Euro monatlich erhöht und somit in bisher ungeahnte und unvorstellbare Höhen getrieben haben.

Damit wurde nun nicht nur zur üppigen finanziellen Ausstattung der Hartz IV Bezieher beigetragen, sondern Sie haben durch dieses „Leuchtturm-Projekt“ Richtung weisender Sozialpolitik auch einen nachhaltigen Bedarf für zusätzliche Dienstleistungen generiert und letztlich ganz en passant die Bedingungen für meine weitere wirtschaftliche Existenz geschaffen, denn ich werde mich nun mit Beginn des neuen Jahres als Finanz- und Vermögensberater speziell für Hartz IV Empfänger frisch und froh ans Werk machen.

Nochmals vielen Dank für diese unerwartete Geschäftsperspektive!
Mich auf meine neue, innovative Tätigkeit mächtig freuend verbleibe ich mit weihnacht-, jahresendzeit- und herzlichen Grüßen vom Hammerberg

Ihr
Hein van Hammerberg

(51) Der Hammer vom Hammerberg!!!

Frau
Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

BERLIN

Betreff: Bestellung meines Rettungsschirmes

Aachen/Stolberg, den 24.12.2011

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
liebe Frau Merkel,

sicher erinnern Sie sich noch an meinen letzten Brief von Ende Dezember 2010, in dem ich Sie an meinen Brief von Ende Dezember 2009 erinnert habe, in dem ich Sie an meinen Brief von Ende 2008 erinnert habe, in dem ich Ihnen meinen ganz persönlichen Rettungsbedarf deutlich gemacht und Sie, die Sie mittlerweile aus dieser neuerlichen aller gigantischsten Krisen als „Haircut-Rettungengel aus der Uckermark“ glorreich hervorgegangen sind, um persönliche Rettung ersucht habe. Seit nunmehr drei Jahren geduldig sowie vergeblich auf ihre Antwort wartend möchte ich Ihnen den Sachverhalt nochmals kurz darlegen.

Zunächst war ja mein durchaus kreatives Geschäftsmodell „der Weihnachtsmann als Ich-AG“ nach dem Motto „Saisonarbeit hat immer Saison“ dann doch unerwartet und bedauerlicherweise bei der Generierung einer ganzjährigen Nachfrage an seine Grenzen gestoßen.

Auch die angestrebte Verselbständigung meiner lieben Frau nach dieser derben Enttäuschung mittels alternativer und äußerst kreativer Geschäftsidee unter dem Slogan „Mein Minijob im Minirock“ wurde leider falsch interpretiert und führte in der Folge zu erheblichen Missverständnissen, insbesondere auch zum absoluten Unverständnis in unserem Freundeskreis.

Sehr geehrte, liebe Frau Merkel,

Als letzten Versuch habe ich in der Folge Ihres „Leuchtturm-Projektes“ Richtung weisender Sozialpolitik, in dessen Rahmen Sie im Verbund Ihrer koalierenden schwarz-gelben Steuersenkungs-, Schenkungs- und Rettungengel auf eine unnachahmlich großherzige und barmherzige Weise das Arbeitslosengeld II um sage und schreibe fünf (5!) Euro monatlich erhöht und

somit in bisher ungeahnte und unvorstellbare Höhen getrieben hatten, meine Geschäftstätigkeit als Finanz- und Vermögensberater speziell für Hartz IV Empfänger begonnen. Leider wurde diese innovative Dienstleistung als Gipfel einer grassierenden spätrömischen Dekadenz verunglimpft. In der Folge kollabierte die zunächst hoffnungsvolle Nachfrage.

Nach all diesem Scheitern hatte ich zuletzt auf Ihr geniales Wachstumsbeschleunigungsgesetz als letztem Rettungsanker gehofft. Tatsächlich habe ich eine deutliche Beschleunigung des Wachstums feststellen können. Doch in meinem Fall handelte es sich leider um das beschleunigte Wachstum eines Defizits, meines Haushaltsdefizits nämlich, das mich noch schneller in den Ruin trieb. Nun stecke ich in der Klemme. Ich habe viele Schulden und keine Freunde mehr.

In dieser ausweglosen Situation möchte ich Sie um einen finalen persönlichen Rettungsschirm bitten. Sie kennen ja ganz gut den Herrn Wulff. Und dieser steckt ja bekanntlich zurzeit in einer Kreditklemme. Ich stecke ja nun auch in einer Kreditklemme. Vielleicht könnten Sie ja einfach für kurze Zeit die Kreditklemmen tauschen, denn die Kreditklemme, in der der Bundespräsident steckt, würde mich aus meiner Kreditklemme befreien. Zumindest könnten Sie mir vielleicht ein paar neue und gute Freunde nennen.

Liebe Frau Merkel,

ich bin ganz gespannt, ob Sie diesen ganz persönlichen Rettungsschirm für mich aufspannen werden und darf Ihnen schon jetzt versichern, dass Sie sich durch Ihre nachhaltigen Rettungsbemühungen in der Eurozone schon jetzt einmalige und unglaubliche Verdienste um die darbende Aachener Schirmfabrikation erworben haben.

In diesem Sinne im Voraus vielen Dank auch an Herrn Wulff
Mich gespannt auf Ihren Rettungsschirm freuend verbleibe ich
mit weihnacht-, jahresendzeit- und herzlichen Grüßen vom Hammerberg

Ihr
Hein van Hammerberg